

BVMED: KLINIK-KONJUNKTURPAKET BRAUCHT FOKUS AUF DIGITALISIERUNG UND ROBOTIK

Die im Konjunkturpaket bereitgestellten 3,9 Milliarden Euro für das „Zukunftsprogramm Krankenhaus“ sollten nach Ansicht des Bundesverbandes Medizintechnologie, BVMed, einen klaren Fokus auf Zukunftstechnologien wie Robotik in der medizinischen Versorgung oder Digitalisierungstechnologien in der Patientenbehandlung haben.



**BVMed – Bundesverband
Medizintechnologie e.V.**

Reinhardtstr. 29 b, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-24625520

Fax: +49-(0)30-24625599

E-Mail: info@bvmed.de

www.bvmed.de

Für die Fokusbereiche Robotik und Digitalisierung sollten die Mittel den Krankenhäusern schnell und ohne große bürokratische Hürden zur Verfügung gestellt werden“, so BVMed-Geschäftsführer Dr. Marc-Pierre Möll. Es sollte um jeden Preis vermieden werden, das Zukunftsprogramm für Bestandsinvestitionen zu zweckentfremden, heißt es

in einem Positionspapier des BVMed-Fachbereichs „Robotik“. Der BVMed vertritt die Anbieter von robotischen Assistenzsystemen in der medizinischen Versorgung.

Die Robotik-Experten des BVMed fordern in dem Papier eine „Investitionsoffensive für robotische Assistenzsysteme im deutschen Krankenhaussektor“. Notwendig sei ein spezieller „Topf“ nur für robotische Assistenzsysteme innerhalb des Krankenhaus-Konjunkturprogramms. Mindestens 300 Millionen Euro sollten für robotische Assistenzsysteme in der medizinischen Versorgung bereitgestellt werden, um die Hochleistungsmedizin und Digitalisierung in Fachzentren weiter zu stärken.

Dabei ist in Erwägung zu ziehen, dass ein Anteil des gesamten Förder Volumens an Häuser und Zentren ver-

geben wird, die schon heute in Digitalisierungstechnologien investieren, damit diese ihre Modernisierung der Versorgung weiter vorantreiben können. Zusätzlich sollten spezialisierte Zentren, die verstärkt digitale Lösungen aufbauen und einsetzen möchten, gesondert berücksichtigt werden.

Wichtig sind den BVMed-Experten zudem eine klare Effektmessung der Investitionen in robotische Assistenzsysteme und Digitalisierung. Ein Teil des gesamten Fördervolumens sollte deshalb für ein nationales Projekt zur Effekt- und Ergebnismessung auf Basis von sektorenübergreifenden GKV-Routinedaten genutzt werden.

Zum Stand der Technologie erklären die Robotik-Experten, dass Deutschland bei vielen Robotertechnologien führend sei – auch in der medizinischen Versorgung. Aktuell drohe Deutschland jedoch aufgrund des fehlenden Wertkreislaufs von bereits installierten Systemen und integriertem Datenfluss bei der Robotik- und KI-Entwicklung den weltweiten Anschluss zu verlieren. Eine wesentliche Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Zukunftstechnologien sei deshalb die Etablierung einer relevanten Infrastruktur robotischer Systeme in der medizinischen Versorgung. „Die Integration der durch robotische Assistenzsysteme gelieferten Daten mit anderen Gesundheitsdaten ist wichtig, um den Nutzen dieser Technologien für eine bessere Patientenversorgung zu dokumentieren“, so die Digitalexpertin des BVMed, Natalie Gladkov.

